



SCHÖN WIRD'S. FÜR DICH. FÜR DETMOLD.

Erster Bauabschnitt zwischen Marktplatz und Exterstraße ist in Arbeit

„Schön wird's. Für Dich. Für Detmold.“ Unter diesem Motto laufen in der Detmolder Innenstadt die Arbeiten des ersten Bauabschnitts zur Neugestaltung der Lange Straße. Die wichtigste Botschaft: Alle Geschäfte und gastronomischen Betriebe bleiben während der gesamten Bauphase wie gewohnt erreichbar.

Die Lange Straße wird barrierefrei und bekommt ein neues Straßenpflaster. Neue Bänke, Spielgeräte für Kinder und viel Grün sorgen künftig für ein neues Wohlfühlambiente. „Nach den Bauarbeiten wird die Innenstadt noch mehr Lebens- und Einkaufsqualität für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, aber auch für unsere Gäste bieten“, freut sich Bürgermeister Frank Hilker schon heute auf das fertige Ergebnis. Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich zwischen dem Marktplatz und der Exterstraße. Hier ist in der Mitte der Längsachse eine Baustelle zur Erneuerung der Entwässerungs- und Versorgungsleitungen eingerichtet worden. Mitte September ist der Bauzaun auf eine Linie hinter „Strates Brauhaus“ zurückgezogen worden, um möglichst schnell möglichst viel Fläche für Fußgänger und Außengastronomie bereitzustellen. Mitte Oktober wandert der Bauzaun noch einmal vor zum Marktplatz.

Detmold gehört im NRW-Vergleich zu den Städten mit dem geringsten Leerstand. Eine Fußgängerzone, die fit ist für die Zukunft, sei die beste Voraussetzung dafür, um diesen Spitzenplatz langfristig zu halten, ist Bürgermeister Frank Hilker überzeugt: „Wir nutzen die Notwendigkeit der Kanalsanierung, um Detmold als Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten noch attraktiver zu machen.“

„Bis zur Andreasmesse Ende November soll die Lange Straße in diesem Bereich schon wieder eine geschlossene Straßendecke haben. Die Bauarbeiten ruhen dann bis zum Jahresende“, erklärt Christian Ahlers, Projektleiter für das Vorhaben bei der Stadt Detmold. So ist gewährleistet, dass das Weihnachtsgeschäft für alle Beteiligten störungsfrei, entspannt und stimmungsvoll verläuft.

Sobald es die Witterung zum Jahresbeginn 2024 zulässt, wird an Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen gearbeitet. Danach stehen dann Pflasterarbeiten, Baumpflanzungen und schließlich der Einbau der neuen Sitzmöbel und Spielgeräte zum Klettern und Balancieren an. Wenn alles rund läuft, könnten die Arbeiten in diesem Bereich bereits im Herbst des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Es schließen sich die weiteren Bauabschnitte an.

Während der Bauphase sind Aktionen wie zum Beispiel ein „Tag der offenen Baustelle“ geplant, bei dem Bürgerinnen und Bürger einen Blick hinter den Bauzaun werfen dürfen.

Warum muss die Lange Straße saniert und umgestaltet werden?

Die heutige Detmolder Fußgängerzone wurde 1973 erneuert und ist somit ein wenig in die Jahre gekommen. Dies gilt ebenfalls für den 1903 errichteten Mischwasserkanal. Auf Grund von baulichen und hydraulischen Missständen in der öffentlichen Abwasseranlage ist eine Erneuerung der Abwasserleitungen erforderlich. Im Rahmen dieser Tiefbaumaßnahme wurde beschlossen, neben den zu erneuernden Abwasserkanälen ebenfalls die Versorgungsinfrastruktur (Gas, Wasser, Strom) zu erneuern und durch Fernwärmeleitungen zu erweitern. Zusätzlich schaffen diese Bauarbeiten die Möglichkeit, die Barrierefreiheit und die Aufenthaltsqualität innerhalb der Fußgängerzone zu verbessern, was im Rahmen der Maßnahme einen hohen Stellenwert hat.

Für welchen Zeitraum ist die Bauphase geplant?

Das Projekt ist in drei Bauabschnitte geteilt worden. Die Bauarbeiten werden so aufeinander abgestimmt, dass möglichst immer alle Geschäfte erreicht werden können und der Baustellen-Verkehr gleichmäßig verteilt wird.

Bauabschnitt I:

Vom Marktplatz Richtung Krumme Str.

Bauabschnitt II:

Von der Krummen Str. Richtung der Hornschen Str.

Bauabschnitt III:

Vom Marktplatz Richtung Rosental (Karlstr.)

Welche konkreten Maßnahmen sind für die Umgestaltung der Lange Straße vorgesehen?

Neben der notwendigen Sanierung des Kanalsystems ist die gleichzeitige Aufwertung und Umgestaltung der Fußgängerzone geplant. Zusätzlich zur Herstellung der Barrierefreiheit erhöht die Neugestaltung der Bänke, der Beleuchtung und der Spielmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität in der Lange Straße. Zudem wird es grüner, weil neue Bäume gepflanzt werden.

Wie wird die Oberfläche aussehen?

Die Oberfläche wird sich am bereits umgestalteten Marktplatz und dem Platz vor der Rosentalgalerie orientieren, um ein gleichmäßiges Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit gibt es?

Im Rahmen der Planung wurde insbesondere darauf geachtet, dass die vorhandenen Quer- und Längsneigungen an die Nutzung mit Rollatoren und Rollstühlen angepasst werden. Beim Pflaster ist es zudem wichtig, dass es in der gesamten Lange Straße die gleiche Oberfläche hat. Es fällt dann allen leichter, sich darauf einzustellen. Des Weiteren werden in Abstimmung mit den Eigentümerinnen und Eigentümern eventuell vorhandene Barrieren vor den Geschäften soweit möglich abgebaut. Ergänzend wird eine taktile (tastbare) und mittels Kontrast (sichtbare) Führung für Menschen mit Einschränkungen hergestellt und so die bereits bestehende Führung in den jeweiligen Bauabschnitten fortgeführt.

Wer Fragen zur Baustelle hat, kann sich gerne zu den ausgehängten Öffnungszeiten entweder an das Pop-up-Büro in der Lange Straße 33, das Büro der Baufirma Strabag AG in der Schülerstraße 25 oder als dauerhaftes Angebot an den „Stadtkontakt“ (ehemals KuK-Büro) wenden, der vom Rathaus in die Bruchstraße 36 gezogen ist. Weitere Informationen erhalten Sie durch das Einscannen der QR-Codes.



langestrasse-mitgestalten.de



die-haendler-detmold.de

Wird es Straßensperrungen geben?

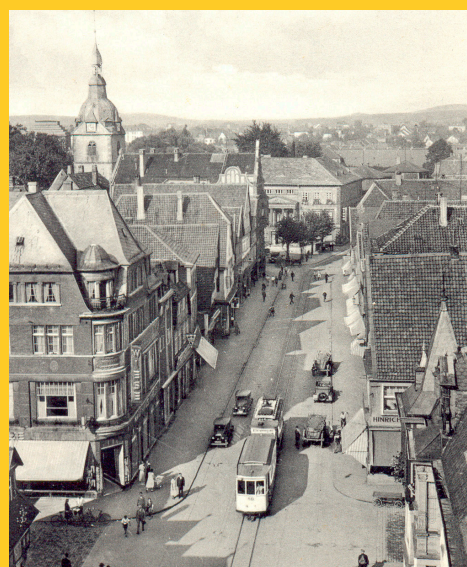
Es ist nicht auszuschließen, dass Straßensperrungen im Verlauf der Arbeiten erforderlich werden. Nach aktuellem Kenntnisstand soll es allerdings keine Straßensperrungen geben.

Ist mit Baulärm zu rechnen?

Baulärm ist leider bei Bauarbeiten in der Tiefe und somit bei Arbeiten mit schwerem Gerät nicht zu vermeiden.



EIN BLICK ZURÜCK



Die Lippische Landes-Zeitung vermeldete am 1. Dezember 1973 pünktlich zum Weihnachtsgeschäft unter dem Titel „Schritt auf dem Weg zur wunderschönen Stadt“ die Eröffnung der neuen Fußgängerzone: „Eine unübersehbare Menschenmenge bevölkerte die neue Fußgängerzone Lange Straße“. Die Band der Royal Lancers unterhielt die Schaulustigen, es gab eine Verlosung und Bürgermeister Friedrich Vogt durchschnitt, unterstützt vom Lippischen Einzelhandelsverband, vom Einzelhandelsverband Detmold und der Werbegemeinschaft Detmold, ein gelbes Band. Trotz Skepsis war die Lange Straße damit nach gerade einmal zweijähriger Planungs- und Umsetzungsphase autofrei geworden.

Die Schaffung der Fußgängerzone fällt in eine Zeit großer Stadtsanierungspläne nicht nur in Detmold. Die Einrichtung von autofreien Zonen war Ende der 1960er Jahre ein Thema in vielen Städten – und immer waren damit Diskussionen über die Erreichbarkeit der Innenstadtgeschäfte verbunden.

In Detmold hatte die Diskussion im Jahr nach der Kommunalen Neugliederung 1971 an Fahrt aufgenommen. Der Ingenieur Martin Einsele, ein bekannter Stadtplaner, der für die Stadt Gladbeck gearbeitet hatte, war 1972 nach einem Wettbewerb mit den Planungen für die Fußgängerzone beauftragt worden. In die Entscheidung über Pflasterung und „Möblierung“ waren Rat- und Ausschussmitglieder einbezogen gewesen. Aus der Bürgerschaft gab es dennoch Protest: Die Professorin Hanne-Nüte Kämmerer richtete sich einige Monate nach der Eröffnung der Zone mit einem öffentlichen Brief an Bürgermeister Vogt, in dem sie beklagte, die Straße sei eine „Steinwüste“ geworden. Sie forderte die Pflanzung von Bäumen auf Marktplatz und in der Lange Straße – was dann auch geschehen ist. Die Fußgängerzone wurde gut angenommen. Auch die Bruchstraße wurde autofrei und Ende der 1970er Jahre erfolgte der Ausbau der nördlichen Lange Straße zur Fußgängerzone.

Dr. Bärbel Sunderbrink (Stadtarchiv Detmold)

